

„Die schönsten deutschen Bücher“, Eröffnungsrede

Braunschweig, HBK Galerie

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

liebe Freunde der Buch-Kunst und des Kunst-Buchs,

schon zum zweiten Mal sind die schönsten deutschen Bücher in der HBK-Galerie zu Gast, diesmal der Jahrgang 2004, denn wir haben uns sehr bald nach der ersten Ausstellung im vergangenen Dezember entschlossen, die erfolgreiche Kooperation mit der Stiftung Buchkunst fortzusetzen. So möchte ich als Initiatoren des Projekts eitens der HBK Braunschweig die Leiterin der Bibliothek, Frau Glöckner und als Professorinnen und Professoren Ulrike Stoltz, Ute Helmboldt und Klaus Paul, unsere Kommunikationsdesigner und somit Experten für Buchkunst sehr herzlich begrüßen. Ihrer Initiative ist die Einrichtung der Ausstellung zu verdanken, die nicht als schlichter Büchertisch daherkommt, sondern wieder einer besonderen Inszenierungsidee folgt, die mir sehr gelungen und dem Medium wie auch der Jahreszeit angemessen erscheint. Grüner Rasen, Gartenbänke, strahlend blauer Himmel - was gäbe es schöneres, als sich auf den Rücken zu legen, in die Luft zu schauen und die Zeit zu vergessen? Dann müsste es nur noch unsere Lieblingsbücher vom Himmel herab regnen, wie hier vor der blauen Wand simuliert, und alles wäre im Lot. Lieblingsbücher ja, nämlich die der Jury, und vielleicht werden es auch die Lieblingsbücher des Publikums. Dass eines davon das letzte Jahrbuch der HBK ist - es hängt dort in mehreren Ausgaben von der Decke herab -, hat uns natürlich mit besonderem Stolz erfüllt. Dabei ist es gerade kein Buch zum Lesen, sondern zum Sehen und Blättern. Richtige Lieblingsbücher sind am Ende ganz abgegriffen und zerlesen, sie fallen fast auseinander und haben eine Patina, die sie noch zusammenhält, besser gesagt: Aura, und das hat das Kunstbuch mit dem Kunstwerk gemeinsam, denn es ist ein Kunstwerk. Dennoch: Sie dürfen alle Exponate von den Regalen nehmen. So lädt die Ausstellung zum Betrachten, Lesen, Vergleichen, Diskutieren der Bücher ein, und dafür haben wir hier in der Mitte eine kontemplative „Leseinsel“ geschaffen, die das „Drumherum“ vergessen machen soll.

Warum aber diese Ausstellung in der Hochschulgalerie?, wurde ich heute Mittag von einem NDR-Team gefragt. Dazu einige Überlegungen: Zum einen: Die Konzeption und Gestaltung von Büchern gehört zum festen Repertoire der Lehre an der HBK, aber nicht nur im Design, sondern auch in der Bildenden Kunst und Kunst- und Medienwissenschaft betätigen sich Lehrende und Studierende als „Buchmacher“, denn das Künstlerbuch ist aus der heutigen Kunstproduktion nicht wegzudenken. Es gehört zu den sogenannten „Kleinen Medien“, die wie auch etwa die Zeichnung, in Zeiten geringer staatlicher Unterstützung für Künstler und Studierende besondere Chancen bieten. Deshalb wird die Gestaltung von Büchern im Kommunikationsdesign der HBK besonders gepflegt und die alte Tradition von Bleisatz und Buchdruck auch in digitalen Zeiten in unseren Werkstätten weiter angeboten - neben den modernsten Techniken, versteht sich, um den Studierenden die gesamte Bandbreite der heute üblichen Produktionsweisen zur Verfügung zu stellen.

Mit Buchkunst und Künstlerbuch im Fokus stehen wir in bester regionaler Tradition mit der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel, die über eine jahrhundertalte, exklusive Sammlung von Künstlerbüchern verfügt und ihre Sammlung beständig aktualisiert. Das Buch gehört seit seinen Anfängen zu den ältesten und archetypischen Speichermedien des kollektiven Gedächtnisses der Zivilisation. Demnach wäre das totale Buch zugleich das absolute Gedächtnis, vorgestellt als göttliches Weltbuch in der Kultur Mesopotamiens. Und ein Gesamtkunstwerk im kleinen, könnte man hinzufügen. Denn das Buch über seinen eigentlichen Inhalt hinaus zum Träger künstlerischer Gestaltung zu machen, ist ja seit den Prachthandschriften des Mittelalters gang und gäbe, aber erst die Erfindung der Buchdruckerkunst eröffnete der heutigen Buchkultur ungeahnte Räume, die auch durch die Neuen Medien und Hörbücher nicht besetzt werden können.

Aber es geht in dieser Ausstellung nicht nur um Künstlerbücher, denn es sind Werke aller Disziplinen dabei, vom Kinderbuch, Roman, Gedichtband bis zum wissenschaftlichen Werk. Gerade dieser diskursübergreifende Aspekt ist ein

Element des Leitbildes unserer Hochschule, die sich dem lebendigen Austausch von Kunst und Gesellschaft verpflichtet sieht und sich mit dieser Ausstellung ein weiteres Mal für ein nicht nur hochschulinternes, sondern externes Publikum öffnet.

In diesem Sinne lade ich Sie ein, diese Ausstellung nicht nur zu sehen, sondern auch zu lesen und gewissermaßen neu auf den Geschmack zu kommen bei den schönsten deutschen Büchern.

Ich wünsche Ihnen noch einen anregenden Abend und übergebe jetzt das Wort an Ulrike Stoltz.

Barbara Straka

Präsidentin der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Alle Bild- und Textrechte liegen bei dem Autor. Jegliche Vervielfältigung, Verlinkung oder Weiternutzung bedarf der Zustimmung durch den Autor. Auszugsweiser Nachdruck mit Quellenangabe ist gestattet, sofern die Redaktion davon vorab informiert wird. Das Copyright betrifft alle Seiten und Bestandteile dieser Domain.